



„Aspekte der Einbindung der Bevölkerung und Nachwuchsbildung – und somit frischer und erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit – erscheinen als zentrale Herausforderung eines jeden Nationalparks, egal in welchem Land er sich befindet“.

## ERASMUS+-Projekt „Wildnisbildung in Nationalparks in Osteuropa“



**Herausforderungen:** Beendigung des Holzeinschlages im Müritz-Nationalpark seit 2018 als Teil der Wildnisentwicklung – bisher nicht Thema bei Fortbildungen – bei Gästen des Nationalparks und in der lokalen Bevölkerung zu wenig bekannt.

**Lösungswege:** Projektdurchführung mit folgenden Meilensteinen  
 September 2020: Auswahl von Projektteilnehmenden nach fachlichen Kriterien  
 Oktober 2021: Workshop-Wochenende zur thematischen Vorbereitung  
 April 2022: Mobilitäten in Nationalparks in Lettland, Litauen und Polen  
 Oktober 2022: Evaluation und Vorstellung der Lernergebnisse

**Ergebnisse:** sehr hohe **Zufriedenheit** mit allen Projektbestandteilen (Workshop, Mobilitäten)  
 Einschätzung, dass **Wildnisentwicklung** für den Müritz-Nationalpark von hoher Bedeutung ist, wuchs nach Mobilitäten noch deutlich an  
 Besserer Kenntnisstand über Zielländer, hohe Tendenz, diese zu **empfehlen** bzw. erneut zu bereisen  
 Stabile Einschätzung, dass Wildnis für Gäste **interessant** ist => Absicht, Wildnisentwicklung in Angebote zu integrieren kontinuierlich hoch  
 Teilnehmende schätzen Aspekte von Wildnis weitgehend **positiv** ein  
**AHA-Effekte** in den besuchten Nationalparks in Osteuropa: Unterschiedliches und zum Teil intensiveres Management der Natur  
 Reflexion über den naturschutzfachlichen Weg - **Natur Natur sein lassen** - im Müritz-Nationalpark



### Global goals

Naturnahe Wälder sind vielfältiger, artenreicher und dadurch widerstandsfähiger als Monokulturen  
 Das Zulassen von Wildnis fördert Erkenntnisse, um zukünftig klüger mit Krisen umzugehen  
 Das Projekt Wildnisbildung in Nationalparks in Osteuropa steht im Einklang mit der EU-Waldstrategie – insbesondere dem Schutz von Altwäldern in der EU und der Förderung des Naturtourismus

„Den größten Erfolg sehe ich darin, beurteilen zu können, wie Naturschutz in unseren östlichen Nachbarländern funktioniert und dass die Nutzung der englischen Sprache unter Nichtmuttersprachlern auch ohne grammatikalische Perfektion bestens klappt“.